

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benefiziaten
Brüder des St. Peters Priorats, Münster, Sask.,
Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Voraus-
bezahlung in Canada \$1.00, nach den Vereinigten Staaten und
Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen über Aenderung lebender
Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintre-
ten, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer
finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei verliehen.
Bei Aenderung der Adresse vergleiche man nicht sowol
die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Werden sollte man nur durch regulierte Briefe
Bots, oder Gegenanweisungen (Money Orders). Geld-
anweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE

Münster, - - Sask.

Jahr	1910											
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai
JUNI	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
JULI	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
AUG.	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5
SEPT.	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
OCT.	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
NOV.	30	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
DEZ.	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
JAN.	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4
FEB.	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
MÄR.	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
APR.	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9
MAY	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
JUNI	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2

3. Juli 7. Sonnt. nach Pfingst.
Gv. Von den falschen Propheten.
Hl. Blutfest.
4. Juli West. Ulrich. Petta.
5. Juli Dienst. Anton. Mar. Gacar.
6. Juli Wittw. Jana.
7. Juli Donnerst. Wibald. Eutile u. Ro-
tod.
8. Juli Freit. Kilian. Eis. v. Port.
9. Juli Samst. Boronita v. Julian.

Toleranz. Am 17. Juni wurde in
Saskatoon über eine Reihe von Re-
geln abgestimmt, von denen alle ange-
nommen wurden, ausgenommen jenes,
welches den Schwestern am St. Paul's
Hospital eine Subvention von \$25,000
bewilligen sollte. Besonders erghetzig
war die Handlungsweise des Mavoirs
Hopkins, der vor einiger Zeit den Hospi-
talschwestern einen vorgeblich rech-
freundlichen Besuch abgestattet und sie
gebeten hatte, ihr Institut zu vergrö-
ßern, jetzt aber zur Zeit der Abstimmung
alle Hebel in Bewegung setzte, damit das
Rebengefetz niedergestimmt würde. Die
Schwestern haben gegen seine Hand-
lungsweise gelinde protestiert.

Culturlampi-Symptome in Spa-
niien. — Nach einer Madrider Meldung
wird die spanische Verfassung durch ein
vor kurzem veröffentlichtes königliches
Decret so abgeändert, daß den nicht-la-
tholischen Religionsgesellschaften gestat-
tet wird, ihre Betthäuser durch entspre-
chende Abzeichen auch äußerlich als solche
erkennbar zu machen und öffentlich Got-

heidigung abzuhalten.

Die republikanische Presse aber, da-
mit bei Weitem nicht zufrieden, hat die ordentliche nämlich die Abhaltung von cau-
sioniertheit in dem nicht etwa con-
fessionell gewünschten, sondern katholischen mit sozialen Fragen befassen. Die fran-
zösischen Kantone sind die Unterabteilung
und die Zurückziehung der staatlichen der Arrondissements und haben gewöhn-
lich der katholischen Kirche zu sich einen Deputierten zur Kammer und
verlangen. Damit wäre nicht allein einige Generaleräte zu wählen. Der
Zerstörung der Glaubenssicherheit, die-
erste contionale Katholikentag dem im
unschätzbaren Gates eines Landes, Laufe des Jahres 8 andere folgen sollen,
sondern auch der Veranbung der kath.
Kirche Tür und Tor geöffnet. Denn die selbst in Royes, einem landwirtschaftli-
staatliche Subvention der letzteren ist den Centrum statt. Alle Geistlichen des
Staates an die Kirche, sondern lediglich eine teilweise, pflichtschuldige
Entschädigung für das vom Staate ein-
gezogene Kirchengut.

Da die nicht autorisierten religiösen
Orden bisher das Dekret vom 31. Mai
nicht beachtet haben, durch welches sie
aufgefordert wurden, sofort um staatli-
che Genehmigung nachzusuchen, hat Pre-
mier Canalejas die Gouverneure der
Provinzen instruiert, auf private Befol-
gung des Decrets zu dringen, bei Stra-
fe sofortiger Auflösung der betreffenden
Orden.

Auf dem rechten Wege. — Der
Bischof der französischen Diözese Char-
ters hat gemeinsam mit seinem Klerus in
seiner Diözese eine neue Institution die,
hoffentlich in anderen Gegenden Frank-

reichs auch Nachahmung finden und andere Hilfswerke an.

Da die radikale Regierung für die
Bauern im Grunde genommen nicht viel
getan, liegt hier ein reiches Feld für
die Sozialpolitik Frankreichs, das ihnen
eher die Wege zum gebührenden Einfluß
ebnet als alle Andere.

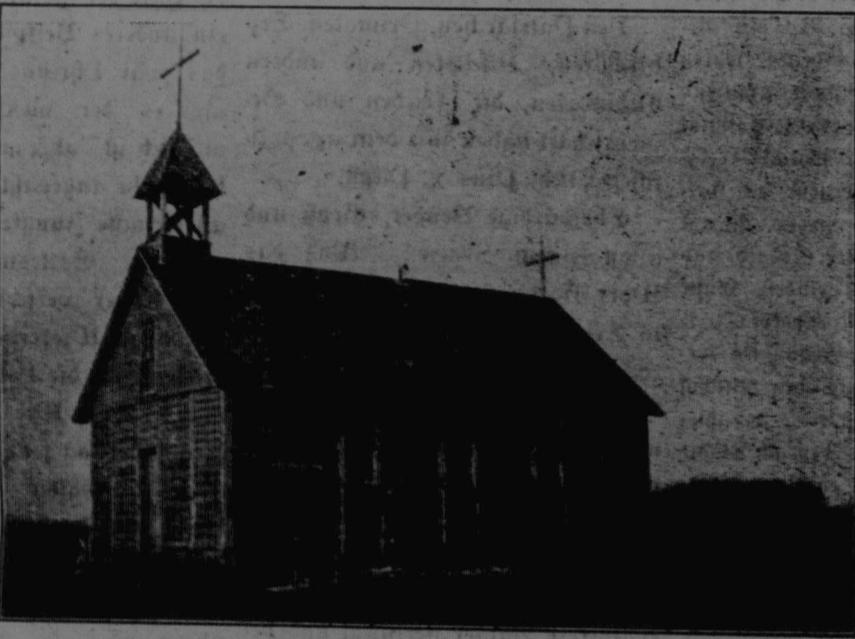
Centums-Presse. — In Deutschland
ist in den letzten 10 Jahren die Zahl der
Zeitungen um 329, diejenigen der Zentrumsläppchen allein um 174 gewachsen; die
letztere stieg von 318 auf 492. Vor 50
Jahren gab es noch keine 10 Zeitungen
mit ausgesprochen katholischer Richtung.
Der Kulturmampf und seine Folgen ha-
ben das Volk aufgerüttelt.

Gedenkstätten. — Nach jahrelangen
Kämpfen, die sich in fast jeder Session-
periode erneuerten, hat das preußische
Abgeordnetenhaus den Antrag des Frei-
heitsboten, über den ihnen in sozialer
moralischer und religiöser Hinsicht zu
gewährenden Schutz, überhaupt fand die
sociale Frage ausgiebige Erörterung.
Der Bischof ermahnte schließlich den
Dienstherren, ihre Unterstützung zu dem
Friedenswerk zu leihen, das ihm vor-
schwebt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer
in freundschaftlicher Zusammenarbeit zu
vereinen. Der Bischof erläuterte sich be-
reit, bei Streitfragen den unparteiischen
Schiedsrichter zu machen. Gleichzeitig
kündigte er die Errichtung eines Werkes
landwirtschaftlicher Stellenvermittlung,

der Feuerbestattung ablehnend gegenü-
ber und hat die Zugehörigkeit zu Le-
benschaffensschulen für die Bauernsöhne
verbrennung-Betrieben und die Te-



Wohnhaus des Herrn Hönders zu Beauchamp in dem für längere Zeit
Gottesdienst gehalten wurde.



St. Martins Kirche zu Beauchamp.

stamentsbestimmung, die ei-
zu verbrennen, durch Dec-
Officiums vom 19. Mai 1882
veranlaßt dazu wurde sie
durch die Tatsache, daß
Leichenverbrennungsfrage,
unter der Guillotine der
Revolution gestanden, und
im marxistisch-syndikalistischen
hat.

St. Peters Kol

Die Wallfahrt nach der L
Unserer lieben Frau von
findet dieses Jahr Dienst
Juli statt. Unsere Kolonie
von dem hochw. P. Charles
ersucht, sich an der Wall-
teiligen.

Am 22. Juni kam v
Deutschland, Herr Hubert
Münster, in der Absicht, h
kaufen und sein Heim zu g

Am Donnerstag, den 16.
den in der St. Martin's S
Chrysostomus getraut. Luk
tier und Mathilde Dietier
Beauchamp. Mittwoch, den 22.
den in derselben Kirche ge-
Laverdure und Angeline ge-
Dies waren die ersten h
neuen Kirche.

P. Chrysostomus ist na
Abwesenheit nach Bruno
zurückgekehrt.

Herr Simon Schwinn
Bruno ist mit Familie na
gezogen.

Die Aufmerksamkeit der
mit auf die St. Martins S
von Annaheim, gelenkt.
Sektionen ausgezeichneten
annehmbaren Preisen zu b
Auskunft in Bezug auf B
heit u. s. w. wende man
A. Koenders, Engelsfeld.
20. Juni wurde dort die h
würdigsten Herrn Bischof.
Sie brauchen noch ein p
um zwei Mal im Monat
zu bekommen. Erfreite
Gelegenheit, an den and
dem Gottesdienst in U
wohnen. Nächstes Jahr
bahn durch die Ansiedlung
Jahr kommt sie bis auf
lich.

Allen Ansiedlern, we
lich des Todes und B
Peter Jouhaux eine hilfreic
boten, spreche ich hiermit
lichsten Dank aus.

John Q. Brandon
Humboldt von H. W. H
Ecke von Main Straße
Ave. ein Lot mit 25 Ju
per Fuß gekauft.

Wir führen hier wie
an, den denen der Bischof
gebliebenen Ortschaften
Kolonie besuchen wird:
30. Juni südlich von
1. Juli Humboldt.
2. " St. Gregor.
3. " Dana.